

Engagiert im Beruf und familiär nur eine Randfigur - dieses traditionelle Vater-Modell hat ausgedient. Ganz Väter und gleichzeitig beruflich präsent sein, das liegt im Trend. Ein Viertel der Väter will die Verantwortung für seine Kinder partnerschaftlich teilen - mit steigender Tendenz. Jeder Dritte wünscht sich mehr Zeit mit der Familie und möchte weniger Zeit am Arbeitsplatz verbringen.

Zwischen Wollen und Wirklichkeit klafft jedoch an vielen Stellen eine Lücke. Moralischen Appellen und familienpolitischen Maßnahmen ist der durchschlagende Erfolg bislang versagt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht nur ein "Frauenthema", auch wenn sich die Debatte nach wie vor auf Mütter konzentriert. Auch Väter haben ein "Vereinbarkeitsproblem" - es sieht nur anders aus.

Gute Instrumente und praktikierbare Modelle für Väter, ihren Wunsch nach Zufriedenheit in Beruf, Familie und Freizeit zu realisieren, sind Mangelware. Welche Erfahrungen machen Väter in ihrem Bemühen um eine zufriedenstellende family-work-balance? Lassen sich die häufig beschworenen Vorteile für Unternehmen und Familienleben in der Praxis bestätigen? Wie können Rahmenbedingungen aussehen, die Interessen von Vätern und Arbeitgebern berücksichtigen? Welchen Beitrag können Personalverantwortliche, Gleichstellungsbeauftragte und Betriebsräte dabei leisten?

Im alltäglichen Miteinander in der Familie entscheidet sich, ob Geschlechtergerechtigkeit nur ein Begriff bleibt oder Wirklichkeit wird. Kann gender mainstreaming dazu beitragen, das „Vereinbarkeitsproblem“ von Männern zu lösen? Bedroht ein integrierender Blick auf die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse von Müttern und Vätern die bisherigen Erfolge der Gleichstellungsarbeit?

Eine Vielzahl von Institutionen und Einrichtungen ist um die Belange und Interessen von Vätern bemüht - von der Familienbildung über Personalräte bis zu lokalen Bündnissen für Familien. Welche Möglichkeiten bieten sich hier für gemeinsame Projekte über die hergebrachten Grenzen von Arbeitsfeldern und Institutionen hinweg? Ist dies ein Feld für „public-private-partnerships“? Wie können die Belange von Vätern hier stärker als bisher berücksichtigt werden?

Zu einem arbeitsfeldübergreifenden Austausch laden wir interessierte Männer und Frauen herzlich nach Berlin ein!

Marcus Götz-Guerlin

Evangelische Akademie zu Berlin

Eberhard Schäfer

Mannege e.V.

Väter-Experten-Netz Deutschland



Evangelische
Akademie
zu Berlin



Mannege
Information und Beratung
für Männer e.V.

Ganz (der) Vater ?

Männer zwischen Familie und Beruf

10. und 11. März 2005

Evangelische Bildungsstätte
Schwanenwerder

Möglichkeit zur Anreise am Vorabend (Mittwoch, 9. März 2005)

Donnerstag, 10. März 2005

- 9.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung
Einführung in das Thema**
*Marcus Götz-Guerlin
Eberhard Schäfer*
- 9.30 Uhr **„Neue Väter“ - und alles bleibt beim Alten?**
Dr. Peter Döge
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Alle reden von Familie - Wir reden
von den Vätern!**
Kommentare aus Männer- und Frauenperspektive
*Rose Volz-Schmidt
Dr. Thomas Gesterkamp*
- anschl. Diskussion im Plenum
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 15.00 Uhr **Parallele Arbeitsgruppen**
- AG 1: Väterförderung in Unternehmen
und Verwaltungen als „Private-Public-
Partnership“**
*Barbara David
Dr. Harald Seehausen*
Moderation:
Volker Baisch
- AG 2: gender mainstreaming - ein Ansatz
zu mehr Vereinbarkeit von Familie und
Beruf für Männer?**
*Heike Schlottau
Joachim H. Klett*
Moderation:
Klaus Waldmann
- AG 3: Väter - ein Gewinn für Unternehmen?**
*Tilmann Knittel
Heike Hüneke
Alexandra Schmidt-Wenzel*
Moderation:
Eberhard Schäfer

AG 4: Chancen und Grenzen für Väterar- beit in Prävention, Beratung, Bildung, Kindergarten, Schule und Beruf

*Andreas Bortor
Hermann Josef Lüpertz*
Moderation:
Martin Verlinden

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Kultur zum Abend**

Freitag, 11. März 2005

- 9.00 Uhr **Das „Aktionsforum Männer und Leben -
Vereinbarkeit von Familie und Beruf“
(Frankfurt/M) ein Vorbild für andere
Regionen?**
*Dr. Harald Seehausen
Regine Steinhauer*
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Väter stark machen**
Perspektiven für Familienpolitik und
Unternehmenskultur
Tagungsrückblick:
*Dr. Thomas Gesterkamp
Kerstin Griese
N.N.
Eberhard Schäfer*
Moderation:
Marcus Götz-Guerlin
- 12.30 Uhr Mittagessen und
Ende der Tagung

Die Referentinnen und Referenten:

Volker Baisch, Geschäftsführer des Väterzentrums Hamburg e.V.
Andreas Bortor, Organisationsberater, Genderfachmann und Vä-
tercoach, Bern
Barbara David, Leiterin Diversity, Commerzbank AG,
Frankfurt /M.
Dr. Peter Döge, Institut für anwendungsorientierte
Innovations- und Zukunftsforschung, Berlin
Dr. Thomas Gesterkamp, Journalist und Autor, Köln
Marcus Götz-Guerlin, Studienleiter an der Evangelischen
Akademie zu Berlin
Kerstin Griese, MdB (SPD), Vorsitzende des Ausschusses
für Jugend und Familie
Heike Hüneke, Referentin für familienorientierte Personalpolitik
bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin
Joachim H. Klett, Bereichsleiter Genderpolitik,
ver.di Bundesverwaltung, Berlin
Tilmann Knittel, Arbeitsgruppe „gesellschaftlicher Wandel“,
Prognos AG, Basel
Hermann Josef Lüpertz, Bildungsreferent im Treffpunkt
Männer-Väter-Jungen, Neuss
Eberhard Schäfer, Leiter des Projektes „Familienbildung
für Väter“ bei Mannege e.V. Berlin
Heike Schlottau, Gender-Trainerin; Bildungsreferentin im
Nordelbischen Jugendpfarramt Koppelsberg, Plön
Alexandra Schmidt-Wenzel, Arbeitsgruppe „Kompetenzerwerb
in der Familie“, Technische Universität Berlin
Dr. Harald Seehausen, Prack&Seehausen Frankfurter Agentur
für Innovation und Forschung, Frankfurt/M.
Regine Steinhauer, Beraterin für Personalentwicklung und
Gleichstellung bei KOBRA Berlin; Auditorin Beruf&Familie®
Martin Verlinden, Referent am SPI Nordrhein-Westfalen;
Männer-Väter-Forum, Köln
Rose Volz-Schmidt, Leiterin der Ev. Familienbildungsstätte
Hamburg-Niendorf
Klaus Waldmann, Bundestutor der Ev. Trägergruppe
für gesellschaftspolitische Jugendbildung, Berlin

Diese Tagung ist eine Veranstaltung im Rahmen der Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung und wird gefördert vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend

Mannege e.V. wird gefördert von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Berlin

Tagungsort

Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder
Inselstraße 27-28
14129 Berlin (Nikolassee)
Tel.: (030) 8 03 54 86
Fax: (030) 8 03 69 61

Das Mitbringen von Haustieren ist nicht gestattet.

Tagungsbeitrag

Tagungsbeitrag mit Übernachtung im EZ	80,- EUR
Tagungsbeitrag mit Übernachtung im DZ	65,- EUR
Tagungsbeitrag ohne Übernachtung	40,- EUR
Tagungsbeitrag ermäßigt mit Übernachtung im DZ	55,- EUR
Tagungsbeitrag ohne Übernachtung ermäßigt	30,- EUR

Falls Sie bereits am Mittwoch, den 9.3.05 anreisen möchten, können Sie zum Preis von 50,- EUR im EZ und 40,- EUR im DZ eine zusätzliche Übernachtung im Tagungshaus buchen.

Die Ermäßigung gilt für Arbeitslose und Studierende (bis 30 Jahre).

Anmeldung

wird bis zum **20. Februar 2005** mit der anhängenden Postkarte, per Fax oder E-mail erbeten.

Wir senden Ihnen keine weitere Bestätigung. Sofern Sie keine Absage von uns erhalten, sind Sie verbindlich angemeldet!

Abmeldung

Ihre Anmeldung betrachten wir als verbindlich. Erreicht uns Ihre Abmeldung später als zehn Tage vor Tagungsbeginn, müssen wir Ihnen Ausfallgebühren von 50% berechnen. Melden Sie sich gar nicht oder erst während der Tagung ab, erheben wir den vollen Tagungsbeitrag.

Tagungssekretariat

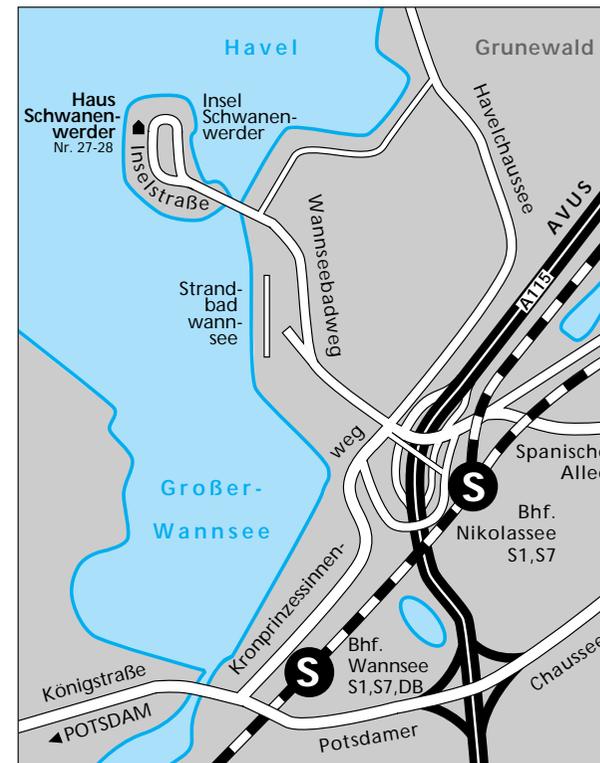
Rosalita Huschke
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54
10117 Berlin
Tel.: (030) 2 03 55 – 502
Fax: (030) 2 03 55 – 550
E-Mail: huschke@eaberlin.de
Internet: www.eaberlin.de

Tagungsbegleitung

Verena Götze

Evangelische Akademie zu Berlin

Prof. Dr. Robert Leicht PD Dr. Wolfgang Vögele
Präsident Direktor



Anreise

mit PKW: Autobahn 115 (AVUS), Ausfahrt Spanische Allee, Wannseebadweg, Inselstraße

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn: **S7** (Richtung Wannsee) und **S1** (Richtung Potsdam-Hbf.) bis Bhf. Nikolassee.

Deutsche Bahn und S-Bhf. Wannsee:

Hier gibt es Taxis, die Sie in ca. 10 Minuten zum Tagungshaus bringen.

Flughafen Tegel:

Express-Bus **X9** bis Bahnhof Zoologischer Garten; weiter mit der S-Bahn wie oben beschrieben.

Der Fußweg vom S-Bahnhof Nikolassee zum Tagungshaus beträgt ca. 40 Minuten.

Am Donnerstag vor Tagungsbeginn (8.00 – 9.00 Uhr) wird ein Transfer mit Kleinbussen vom S-Bahnhof Nikolassee zum Tagungshaus angeboten. Ein gekennzeichnetes Fahrzeug erwartet Sie am Ausgang "Borussenstraße" hinter der letzten Bushaltestelle links des Ausgangs.

Unterstützt von Beruf&Familie® gGmbH
der gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Beruf & Familie gGmbH
Eine Initiative der
Gemeinnützigen
Hertie-Stiftung